

XII

Deutsche u italiänische romantische

GESÄENGE

mit Begleitung des Piano-Forte



componirt
und

Ihrer Durchlaucht der Herzogin Mutter

ANNA AMALIA

von Sachsen Weimar und Eisenach

aus reiner Verehrung

zugeeignet

von



Louise Reichardt.

Berlin

im Verlage der Realschul = Buchhandlung.

25 R

E. Ramberg sc.

14/20

17

Faint, illegible handwriting at the top of the page.

Faint, illegible handwriting in the upper middle section.

Faint, illegible handwriting in the middle section.

RECEIVED
MAY 18 1871
MICHIGAN

Faint, illegible handwriting in the lower middle section.

Faint, illegible handwriting in the lower middle section.

Faint, illegible handwriting in the lower middle section.

RECEIVED
MAY 18 1871
MICHIGAN

Faint, illegible handwriting at the bottom of the page.

Faint, illegible handwriting at the bottom of the page.

LIBRARY
MUSEUM
MONTAGE 1313

Frühlingslied.

Lieblich.

Singstim-
me.

Es färbte sich die Wie-se grün, und um die Hecken sah ichs blühn,

Beglei-
tung.

tagtäglich sah ich neu - - e Kräuter, mild war die Luft der Himmel heiter, ich wufs - te

nicht wie mir geschah und wie das wur - de was ich sah. Und immer

Zur letzten Strophe.

nun wufst' ich wohl wie mir geschah und wie das wur - de was ich sah.

Und immer dunkler ward der Wald,
 Auch bunter Sänger Auffenthalt,
 Es drang mir bald auf allen Wegen
 Ihr Klang im suszen Duft entgegen.
 Ich wufste nicht wie mir geschah
 Und wie das wurde was ich sah .

Es quoll und trieb nun überall
 Mit Leben, Farben, Duft und Schall;
 Sie schienen gern sich zu vereinen,
 Das alles möchte lieblich scheinen .
 Ich wufste nicht wie mir geschah
 Und wie das wurde was ich sah .

Uns barg der Wald vor Sonnenschein
 Das ist der Frühling ! fiel mir ein
 Und kurz ich sah dafs jetzt auf Erden
 Die Menschen sollten Götter werden .
 Nun wufst ich wohl wie mir geschah
 Und wie das wurde was ich sah .

So dacht' ich : ist ein Geist erwacht
 Der alles so lebendig macht
 Und der mit tausend schönen Waaren
 Und Blüthen sich will offenbaren!
 Ich wufste nicht wie mir geschah
 Und wie das wurde was ich sah .

Wie ich so stand und bey mir sann
 Ein mächt'ger Trieb in mir begann,
 Ein freundlich Mädchen kam gegangen
 Und nahm mir jeden Sinn gefangen .
 Ich wufste nicht wie mir geschah
 Und wie das wurde was ich sah .

Novalis .

Nicht zu langsam.

Wenn ich ihn nur ha-be, wenn er mein nur ist, wenn mein Herz bis hin zum

Gra...-be sei-ne Treue nie ver...gibt, weifs ich nichts von Lei-de, füh-le

nichts als Andacht Lieb und Freu...-de.

Wenn ich ihn nur habe
 Lafs' ich alles gern,
 Folg' an meinem Wanderstabe
 Treu gefinnt nur meinem Herrn,
 Lasse still die andern
 Breite, lichte, volle Strafsen wandern.

Wenn ich ihn nur habe
 Schlaf' ich fröhlich ein,
 Ewig wird zu süfser Labe
 Seines Herzens Flut mir seyn,
 Die mit sanftem Zwingen
 Alles wird erweichen und durchdringen.

Wenn ich ihn nur habe
 Hab' ich auch die Welt;
 Selig wie ein Himmelsknabe
 Der der Jungfrau Schleier hält.
 Hingesenkt im Schauen
 Kann mir vor dem Irdischen nicht grauen.

Wo ich ihn nur habe
 Ist mein Vaterland,
 Und es fällt mir jede Gabe
 Wie ein Erbtheil in die Hand:
 Längst vermifste Brüder
 Find' ich nun in seinen Jüngern wieder.

Unruhig u. klagend.

Singstim-
me.

Durch die bun - ten Ro - sen - he - cken flattern Schmetter -

Beglei-
tung.

lin - - ge hin ; muntre Ler - chentö - - ne we - cken schon - die Ta - geskö - ni -

gin . Immer

Immer wach sind meine Sorgen
Nimmer ruht dies treue Herz
Und ein jeder rothe Morgen
Findet meinen regen Schmerz .

Ach ! wann werd ich Ruhe finden
Ist es bald , wie oder spät ?
Wollt ihr mich der Quaal entbinden ,
Hört ihr Götter mein Gebeth !

Tieck .

Mäsfig.

Singstim.
me.

Wohl dem Mann der in der Stille seine kleine Heerde führt, fern von

Beglei-
tung.

Menschen in der Hülle dunkler Bäume sie regiert! Wo er

Wo er wohnt sind die Götter
Sitzen bey dem kleinen Mahl
Ewig sonnt ihn Frühlingswetter
Fern von ihm die rege Quaal.

Die mit ihren schwarzen Flügeln
Immer um den Menschen schwärmt,
Dass er sich von Thal zu Hügeln
Und von Hügeln thalwärts härt.

Aber hier ist Abendröthe
Nur ein Schein von Morgenroth
Und die kleine Schäferflöte
Klinget bis zu unserm Tod.

Tieck.

Poesia di Metastasio.

All^o. agitato.

Voce.

Giusto Amor tu che mi ac-cendi mi con-siglia e me dif-

Accompagn.

fendi nel pe-ri-glio e nel ti-mor nel peri-glio e nel ti-mor.

La ca-gion sola tu se-i del mio ben, de'mali

mie-i, giusto Amor. Giu- - sto Amor mi dif-fende, mi dif-fen-de. Giusto A-

mor tu chi mi accen-di mi con-si-glia e me di-fen-de nel pe-

ri-glio e nel ti-mor nel pe-ri-glio e nel ti-mor. Tu mi

gui-da al al-ma fi-da contro il bar-ba-ro fu-

ror contro il bar-ba-ro fu-ror con-tro il

bar ba . ro fu . ror con . . . tro il bar

The first system of music features a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The vocal line begins with a dotted quarter note followed by eighth notes. The piano accompaniment consists of a treble staff with sixteenth-note patterns and a bass staff with whole notes.

. ba . ro fu . ror .

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a long note followed by a series of eighth notes. The piano accompaniment features a treble staff with sixteenth-note patterns and a bass staff with chords and eighth notes.

The third system shows the piano accompaniment for the first two systems. The vocal line is absent. The piano accompaniment consists of two staves: a treble staff with a few notes and a bass staff with a sequence of notes.

Four empty musical staves are located at the bottom of the page, arranged in two pairs of two staves each.

Notturmo.

Lento e con espressione.

Voce.

Già della Notte o - scu - - - ro re - gna l'ombro - - so

Accompagn.

lu - - - me e tu non dormi anco - - - ra a - - - - nima mia per - chè ?

Vol - - ge le mol - - le piu - me dol - - - - - ce a - mor - - - mio

nu - - me le tue pupil - - - le lan - - - - gui - de - - - -

por- . . . tate a ri . . . po sar le tue pupille langui- de por- ta- te a ri . . . po

The first system of music features a vocal line in the upper staff and piano accompaniment in the lower two staves. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The vocal line begins with a trill (tr) over the final note of the first phrase. The piano accompaniment consists of a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand.

sar Ch'io con dol- . . ce fo- co tut- . . to fa- rò pa- le

The second system continues the musical piece. The vocal line has a trill (tr) over the final note of the second phrase. The piano accompaniment maintains the rhythmic pattern from the first system.

se la fiamma che m'a- ce se per far- . . ti addormen- tar

dimin .

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment ends with a 'dimin.' (diminuendo) marking. The vocal line has a trill (tr) over the final note of the phrase.

ad- dor- men tar .

pp

The fourth system concludes the page. The piano accompaniment begins with a 'pp' (pianissimo) marking. The vocal line has a trill (tr) over the final note of the phrase. The system ends with a double bar line.

Dolcemente

Voce.

Accompagn.

Vanne feli-ce ri...o vanne superbo al mar! ah potes' io can-giar

te...co mia sor-te! or or tu bagne-rai quei vez-zoset-ti ra-i che

vol... gon la mia vi-ta e la mia mor-te, che

vol . . . gon la mia vi . . ta e la mia mor te .

cresc .

Van . ne fel . . ce ri . . . o van . ne super . bo al mar ah po .

pf dimin. p

tes' io can . giar te . co mia sor te .

tr pf

dimin. p

Sehr sanft .

Singstim-
me.

Ru . . he Süßliebchen im Schat-ten der grü . . . nen dämmernden
Schweigt ihr versteckten Gefän - ge und stört nicht die süs - se - lte

Beglei-
tung.

Nacht, Es säufelt das Gras auf den Mat - ten es fächelt und kühlt dich der Schat
Ruh . Es lauschet der Vö-gel Ge-drän-ge, es ruhen die lau - ten Ge - fän

ten und treu . . . e Lie-be wacht . Schla . . . fe schlaf ein
ge, schliefs Liebchen dein Au-ge zu . Schla . . . fe schlaf ein

lei - ser rauschet der Hayn, e . . . wig bin ich dein
in dem dämmernden Schein, ich will dein Wäch - ter feyn. Murmelt

fort ihr Me - lo - die - en rau - sche nur du stil - ler Bach - schöne Lie - besphan - ta -

sie - en spre - chen in den Me - lo - die - en zarte Träu - me schwimmen nach .

durch den flüsternden Hayn - - - schwärmen gold - ne Biene - lein und sum - sen zum

Schlum - mer dich ein .

Aus Ariels Offenbarungen.

Innig.

Singstimme.

Begleitung.

Lilie sieh' mich Thau umblinkt dich, du bist traurig, bei dir fühl'ich

Lei-den! ich bin fröh-lich, Ro- . . . se kenn mich duf-te se-lig

bei dir fühl'ich Freu- . . . den. Ro-sen Li-lien, Freuden, Lei-den blü- . . hen

bey-de meinem Kran- . . . ze bey- . . . de.

Schauerlich leise u. mit
zunehmender Stärke

Ida.

(aus Ariels Offenbarungen.)

Singstimme.

Wenn ich ge-storben bin, leg mich aufs Schifflin hin,

Begleitung.

le-ge viel Feuer drein, das ich verbren-ne rein. *sanft.* Laf-se das

Schifflin frey, - - - sin - - ge dies Sprüchlein bey: Heymdal, Heymdal, die

Lie - - be dein - - war nicht auf Er - - den mein.

Und wo mein Schifflein steht, -- der mit zu

Gra be geht, bey dir o Heymdal mein steht es am har - ten

Stein. Hart war dein kal - ter Sinn, um ihn, ich ster - ben

bin, nimm bald das Nachtmahl fein das du kannst ster - - - ben

rein . . . Weicht dir dies Lied den Sinn, . . . wif . . . se du Flo . . . cken .

kinn, . . . brennen kann Lie . . . be nicht hör test sonst

die ses nicht .

L. A. v. Arnim .

Aus Tiecks Genoveva.

Sehr langsam.

Singstimme.

Begleitung.

Dicht von Felsen eingeschlossen wo die stillen Bächlein gehn, wo die

dunkeln Weiden sprossen wünsch ich bald mein Grab zu sehn. Hier im stillen einsam grünen

Thal such ich Ruh für meines Herzens Quaal.

Hat sie dich ja doch verstoßen
 Und sie war so süß so schön,
 Tausend Thränen sind geflossen
 Und sie durfte dich verschmähn.
 Suche Ruh für deines Herzens Quaal
 Hier ein Grab im einsam grünen Thal.

Hoffend und ich ward verstoßen
 Bitten zeugten nur Verschmähn.
 Dicht von Felsen eingeschlossen
 Wo die stillen Bächlein gehn,
 Hier im stillen einsam grünen Thal
 Such zum Troste dir ein Grab zumahl.

Heymdal.

Lebhaft doch nicht
zu geschwinde (aus Ariels Offenbarungen.)

Singstim-
me.

Beglei-
tung.

Durch Schnee und Eis
Durch Schwarzdorn, weiß
Vom blinkenden Schnee überzogen,
Zu schiffen durch eisende Wogen ;

So ist der Wald
Doch todt und kalt,
Wenn Freya im Schatten nicht lauschet,
Im Blau ihr Hellfingen nicht rauschet .

L. A. v. Arnim.